

Erfahrungsbericht



Interview Familie Becker

Frau Becker, Herr Becker, vielen Dank für die Einladung. Wie kamen Sie auf die Idee, ein Interview zu machen?

In der Rheinpfalz erschien ein Artikel einer Schülergruppe über ihren Besuch im Sonnenpark. Dabei wurde von den Schülern auch ein deutsch-japanisches Ehepaar interviewt, deren Aussagen nicht unkommentiert bleiben sollten. Beispielsweise hatte die Frau gesagt, sie sei „aus Japan eine hohe Luftfeuchte gewöhnt“ und sie habe „jetzt Gewöhnungsprobleme“, da die Bio-Solar-Häuser nicht feucht seien. Nach unserer Meinung ist das Bio-Solar-Haus so von ihnen nach unserer mehrjährigen Wohnerschaft nicht richtig beschreiben.

Wie sind Sie überhaupt auf das Bio-Solar-Haus gekommen?

Wir wollten ein Haus haben, das Energie spart und gesund ist, aber keine Lüftungsanlage benötigt. Denn mit der Sanierung von Lüftungsanlagen haben wir Erfahrungen gemacht, die uns zwingend davon abgehalten haben. Unsere Tochter hat leider Probleme mit Hausstaubmilben und Schimmelsporen. Im Rahmen der Ursachenforschung und der Suche nach Alternativen zur herkömmlichen Energiesparbauweise mit luftdicht versiegelten Wohnräumen sind wir dann auf das Bio-Solar-Haus gestoßen, das uns auch optisch sehr gut gefallen hat. Wir haben uns damit befasst und festgestellt, dass alles wirklich Hand und Fuß hatte. Danach waren wir zweimal zum Probewohnen im Sonnenpark. Die Kinder waren quasi als „Testpersonen“ dabei.

Und wie war das Ergebnis?

Es war ein voller Erfolg. Allen voran erklärte meine Tochter den Test als bestanden. Sie war fast vollkommen beschwerdefrei.

Jetzt wohnen Sie seit zweieinhalb Jahren in Ihrem eigenen Bio-Solar-Haus. Spüren Sie eine Langzeitwirkung?

Ja, ganz deutlich. Die Häufigkeit von Erkältungskrankheiten ging bei der ganzen Familie zurück. Die Tochter ist fast beschwerdefrei und wenn sie mal das Wochenende woanders verbracht hat, freut sie sich, wieder in das angenehme Raumklima zurückzukommen. Allgemein stellen wir fest, dass dieses besondere Raumklima mit seiner niedrigen Luftfeuchte in Verbindung mit der Wandstrahlungsheizung positive Auswirkungen auf die Vitalität hat. Und das Wissen, dass uns keine Lüftungsanlage im Zweifel mit verschmutzter Luft vollblasen kann und konstruktiv Hausstaubmilben und Schimmel ausgeschlossen sind, gibt uns große Sicherheit.

Welche Erfahrungen haben sie bezüglich dem Thema „Freiheit“?

Bei anderen Hausherstellern, die wir selbstverständlich auch besuchten, hatten wir schlechte Erfahrungen mit Änderungen oder individuellen Wün-



schen gemacht. Vieles war dort natürlich auch machbar, aber die finanziellen Folgen ließen uns schleunigst davon wieder abrücken. Beim Bio-Solar-Haus gehört eine individuelle Planung dazu, alles ist vollkommen frei gestaltbar. Zum Beispiel waren unsere Möbel komplett vorhanden. Unser Haus konnte somit ohne Mehraufwand angepasst werden und wir haben dadurch ganz nebenbei viel Geld für neue Möbel gespart.

Dazu kommen viele kleine Freiheiten, die man erst über die Zeit erkennt und schätzen lernt: Es kommt kein Schornsteinfeger oder Heizungsmoniteur für eine Öl- oder Gasheizung und verlangt seine Gebühren, man muss sich um keinerlei Wartung oder Termine bezüglich der Haustechnik kümmern und zu guter Letzt muss auch weniger geputzt werden, weil die Raumluft weitgehend staubfrei ist und sich deshalb viel weniger Staub absetzen kann.

Gibt es auch Nachteile oder nicht so gute Erfahrungen während der Bauphase oder im Zusammenhang mit dem Haus?

Also bezüglich des Hauses gibt es keine Kritik. Nur die Beratung zu den Aussenanlagen auf unserem Grundstück hätte etwas umfangreicher sein können, da waren wir nicht 100% zufrieden.

Fühlen Sie sich durch das Fehlen „moderner“ Haustechnik im Komfort in irgend einer Weise eingeschränkt?

Nein. Das Gegenteil ist der Fall.

Aber hatten diese ganzen Vorteile nicht auch ihren vielleicht hohen Preis?

Nein, viel weniger als wir vermutet hätten. Wir konnten z.B. durch Eigenleistung viel Geld sparen, die hervorragende Bauleitung durch die Fa. Becher half uns entscheidend, dass wir mit drei Leuten das Haus in 25 Wochen nebenher bei voller Berufstätigkeit bauen konnten. Natürlich waren wir abends auch müde, aber es macht einfach einen Unterschied, ob man den ganzen Tag schwere Steine und Zementsäcke schleppt oder ob man mit so angenehmen Baustoffen wie Holz oder Gipsfaserplatten umgeht.

Wie sehen jetzt konkret die Zahlen aus?

Also dadurch, dass so viel Eigenleistung möglich war, sparten wir 65.000,- Euro, eine Öl- oder Gasrechnung bekommen wir nie mehr im Leben und das bisschen Energie, das im Winter zugeführt werden muss, wenn die Sonne nicht ausreichend scheint, holen wir uns über den Holzkaminofen im Wintergarten. Für Heizung und Warmwasser brauchen wir ca. 4-5 Ster Holz übers Jahr, das entspricht rund 250,- Euro, den Rest macht die Sonne kostenlos.

Und Reparaturkosten?

Gibt es bis jetzt keine und wenn doch mal etwas kommen sollte, kann es nicht viel sein, weil das Bio-Solar-Haus konsequent nach dem Lowtech-Prinzip geplant wurde.

Wie lautet Ihr Fazit über Ihre Entscheidung für ein Bio-Solar-Haus?

Es ist besser darin zu wohnen als wir es uns jemals vorgestellt hatten. Während dem Bau fühlten wir uns immer gut aufgehoben und nie allein gelassen. In unseren Augen kann der einzige Grund, sich nicht für ein Bio-Solar-Haus zu entscheiden sein, dass man die Firma nicht kennt. Wir können das Bio-Solar-Haus uneingeschränkt empfehlen und allen Bauinteressierten nur ans Herz legen, sich gründlich – sowie wir – vor ihrer Entscheidung zu informieren.

Vielen Dank für Ihr Lob und Ihre Zeit.